



## Die Themen dieser Ausgabe:

- LFV SH:** Zwei Todesfälle bei Feuerwehren im Lande Seite 2
- LFV SH:** Gewalt gegen Einsatzkräfte muss mehr geächtet werden Seite 2
- LFV SH:** LFV-Vorstand mit Innenminister Grote im Dialog  
Sonderförderung zum Bau von Feuerwehrhäusern Seite 3
- Förderung LFV-Lottotopf:** FF Bad Segeberg und Fachhochschule drehen Imagefilm  
**LFV SH:** Kripo sucht Besitzer von Feuerwehr-Ladegerät Seite 4
- LFV SH:** Staatsministerin Özoguz zu Gast bei der FF Glinde  
2018 Jump & Race – Das waren die Gewinner Seite 5
- Minister Dr. Heiner Garg:** „Mitmachen bei EhrenamtMessen!“  
**DFV:** Feuerwehren mit innovativen Ideen gesucht Seite 6

### Aus den Kreisverbänden

- KFV Segeberg:** Segebergs Feuerwehr tischte auf Seite 7
- KFV Rendsburg-Eckernförde:** Verbände tagen gemeinsam  
Schnuppern beim Musikzug Nortorfer Land Seite 8
- KFV Ostholstein:** Motivationstopf hilft bei der Mitgliedergewinnung und -erhaltung Seite 9
- KFV Dithmarschen:** Feuerwehren im Dialog mit der KRLS West Seite 9

### Einsatzberichte

- KFV Plön:** Defekte Heizung verursacht Großinsatz Seite 10
- KFV Stormarn:** Drei Tote bei VU auf der BAB1 Seite 10
- KFV Ostholstein:** Scheune brennt auf Fehmarn nieder  
Lagerhalle in Zarnekau brennt aus  
Feuer in Regionalzug Seite 11  
Seite 12

- Erhöhung der Erschwerniszulage - Mehr Geld auch für Berufsfeuerwehren** Seite 12
- Feuerwehr-Sternfahrt 2019 in Österreich** Seite 13
- Neue Norm** Seite 13

# Betroffenheit über zwei Todesfälle bei Feuerwehren im Lande

Die Feuerwehren des Landes Schleswig-Holstein sind tief betroffen von zwei Todesfällen, die sich letzte Woche binnen 12 Stunden ereignet haben.

Eine 13-jährige Angehörige der Jugendfeuerwehr Neumünster-Mitte musste am Mittwochabend gegen 19.30 Uhr rettungsdienstlich und notärztlich behandelt werden und verstarb später im Friedrich-Ebert-Krankenhaus. Alle Rettungsmaßnahmen blieben leider ohne Erfolg. Der Vorfall stand nicht im Zusammenhang mit dem Übungsdienst.

Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschene zeigt sich tief betroffen: „Unser Mitgefühl gilt in erster Linie der Familie.“

Aber auch den Angehörigen der Jugendfeuerwehr gelten unsere derzeitigen Gedanken. Wir wünschen Ihnen die Kraft, über diesen Verlust hinwegzukommen und bieten jede Unterstützung hierzu an.“

\*\*\*\*

Bei einem Brandeinsatz in der Gemeinde Buchholz (Dithmarschen) kam es am Donnerstagmorgen zu einem weiteren Todesfall. Ein 55-jähriger Angehöriger der Einsatzabteilung brach aus bisher unbekanntem Grund zusammen. Eine sofort eingeleitete Reanimation blieb leider erfolglos. Die Kräfte der Buchholzer Wehr wurden aus dem Einsatz abgezogen und durch Kräfte der Nachbarwehren Quickborn-Brickeln, Burg, Eddelak und Kuden ersetzt.

Ilona Dudek, stellv. Landesverbandsvorsitzende, spricht den Angehörigen und allen an beiden Fällen Beteiligten ihre Anteilnahme aus. „Worte können in diesen Situationen nicht trösten, aber sie zeigen, dass die Hinterbliebenen in ihrem Schmerz nicht alleine sind.“

In beiden Fällen kümmern sich Fachkräfte der Einsatznachsorge um die Beteiligten.

## LFV SH

### Gewalt gegen Einsatzkräfte muss mehr geächtet werden

Als besondere Wertschätzung gegenüber Bundeswehr, Polizei, Katastrophenschutz, Zoll und Bundesfreiwilligendienst lädt der Landtagspräsident alljährlich Delegationen zum Grünkohlessen ins Kieler Hotel Maritim.



In diesem Jahr war auch wieder eine große Abordnung der Feuerwehren dabei. Im Mittelpunkt einer Talkrunde stand dieses Mal die Polizei mit ihren Erfahrungen zum G20-Gipfel. NDR-Landeshauskorrespondent Stefan Böhnke interviewte dazu Land-

tagspräsident Klaus Schlie, Innenminister Hans-Joachim Grote und Vertreter der Polizei. Gewalt gegen Einsatzkräfte - egal welche Uniform diese tragen - müsse noch mehr gesellschaftlich geächtet werden, sagte Grote.

Neuer Gesetze bedürfe es dafür nicht. „Demonstrationen sind grundsätzlich ein wichtiger Beitrag zur politischen Meinungsbildung, allerdings zeigen auch die Ereignisse in Hamburg, dass diese zunehmend verkommen“, sagte Grote und mahnte einen gesellschaftlichen Diskurs hierzu an.

„Die sogenannten sozialen Netzwerke erlauben heutzutage Äußerungen, die sich sonst niemand getraut hätte zu sagen. Das muss geächtet werden“, so der Innenminister.

Damit war genügend Stoff für angeregte Gespräche der über 300 Teilnehmer gegeben, die dieses organisationsübergreifend bis spät in den Abend ausnutzten.

Text / Foto Bauer

## LFV SH

# LFV-Vorstand mit Innenminister Grote im Dialog

Zu einem informellen Kennenlerngespräch traf sich der Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein mit Innenminister Hans Joachim Grote. In dessen Büro wurden aktuelle Grundsatzfragen des Feuerwehrwesens besprochen. „Für mich hat die Frage der Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren eine existentielle Bedeutung“, eröffnete der Innenminister das Gespräch.

„Ich habe oft das Gefühl, dass Bürgermeister und ganze Gemeindevertretungen die Feuerwehren ansehen wie alle Vereine und Organisationen im Dorf auch. Dass das Gegenteil der Fall ist,



*Innenminister Hans Joachim Grote traf sich mit den Vorstandsmitgliedern Rainer Scheele, Ilona Dudek, Michael Raddatz, Gerd Riemann und Landesgeschäftsführer Volker Arp (v.r.).*

müssen wir noch mehr kommunizieren“, sagte Grote, der das Feuerwehrwesen als ehemaliger Bürgermeister von Norderstedt intensiv kennt. So sollte man nach der Kommunalwahl gemeinsame Strategien entwickeln, um kommunalpolitische Neulinge über die Wichtigkeit „ihrer“ Feuerwehr aufzuklären. Der LFV SH sagte hierzu Unterstützung zu.

Thematisiert wurde zudem die Idee aus dem Koalitionsvertrag, wonach es Möglichkeiten einer Hauptamtlichkeit für Wehrführungen einsatzstarker Feuerwehren geben sollte. Dieses berge jedoch auch Problematiken in Bezug auf Wählbarkeit durch die Mitglieder und Anschlussverwendungen für eventuelle Nicht-Wiederwahlen. Alternativ, so der LFV-Vorstand, solle über hauptamtliche Assistenzen nachgedacht werden, die ehrenamtliche Führungskräfte von Administration entlasten. Wichtig sei dafür ein politischer Wille in

den Kommunen. Zu dem Thema will man sich weiter austauschen und auch das Gespräch mit Betroffenen suchen. Zudem müssten Größen von Feuerwehren, Kommunen oder auch Ämtern definiert werden, denen diese Regelungen zu Gute kommen könnten. Tagesverfügbarkeiten waren ein weiterer Gesprächspunkt. Zusammenlegungen von Feuerwehren erteilte der Innenminister eine Absage: „Das kann keine Option sein. Auch interkommunale Zusammenarbeiten machen eher in Ballungsgebieten Sinn.“ Dass man über Grundsätzlichkeiten des gesamten Feuerwehrsystems auch mal kritisch nachdenken muss, einte alle Teilnehmer. Jedoch dürfe es keine abgespeckte Ausbildung in kleineren Wehren geben. „Im Grundgesetz ist die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse festgeschrieben“, so Grote. „Daher darf es in ländlichen Gebieten keine „Feuerwehrausbildung light“ geben.“ Aber es lohne sich im großen Ganzen Stellschrauben zu finden, bei deren Bewegung Verbesserungen erreicht werden können. Dazu war dieses Gespräch ein erster Schritt.

*Text / Fotos: Bauer*



*Im Arbeitszimmer des Innenministers wurden feuerwehrpolitische Grundsatzfragen erörtert.*

## LFV SH

# Sonderförderung zum Bau von Feuerwehrhäusern



In der Vereinbarung vom 11. Januar 2018 zwischen dem Land Schleswig-Holstein und den kommunalen Landesverbänden (wir berichteten) wurde festgelegt, dass Mittel zur Finanzierung kommunaler Infrastrukturmaßnahmen als weitere selbstständige Fördersäule im Rahmen des Kommunalen Investitionsfonds (KIF) zur Verfügung gestellt werden.

Infolge dessen wird ein Sonderprogramm „Feuerwehrhäuser“ mit einem Finanzierungsvolumen von insgesamt 6 Millionen Euro für die Jahre 2019 - 2020 aufgelegt. Die dem Programm zugrundeliegende Förderrichtlinie wird in den kommenden Wochen erarbeitet und u.a. im Amtsblatt, hier im LFV-Newsletter, auf der LFV-Facebookseite sowie anschließend auch auf dieser Seite veröffentlicht: <http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/kommunales/Foerderung/kif.html>

## Förderung aus dem LfV-Lottotopf: KfV Segeberg FF Bad Segeberg und Fachhochschule drehen Imagefilm

Zur Förderung der Mitgliederwerbung und Imagepflege sollte ein moderner Weg mit Neuen Medien entstehen und mit einem kleinen Clip jungen Menschen und Interessenten am aktiven Feuerwehrdienst gewonnen werden. Als Zugangsweg wurden auch insbesondere die sozialen Medien ins Auge gefasst.

Ein Kontakt wurde mit der FH Kiel Fachrichtung Medien aufgenommen und die Idee einer Kooperation vorgestellt. Nach mehreren Monaten des Austausches nahm das Projekt immer mehr an Form an und wurde als Projektarbeit für das Wintersemester zum Modul „Corporate Video“ in den Studiengang eingepflegt.



FF Bad Segeberg und Filmteam drehen gemeinsam in der Fußgängerzone.

Im September letzten Jahres kam es zu einem ersten Treffen, bei dem die Feuerwehr Bad Segeberg sich und ihre Wünsche und Anforderungen an den Clip vorstellte. Das Projekt wurde dann von 10 Studentinnen und Studenten sowie einer Professorin gestaltet und drei Vorschläge erarbeitet, die dann in die engere Auswahl kamen. Aus diesen Vorschlägen, die völlig unterschiedlich waren, wurde das Projekt „Kinderträume“ ausgewählt und am 09.12.2017 in der Innenstadt von Bad Segeberg mit viel technischem und personellem Aufwand gedreht.

Leichtes Schneetreiben und nicht die besten Lichtverhältnisse waren an diesem Tag eine besondere Herausforderung. Neben den

Feuerwehrlenten, die als Nebendarsteller zur Verfügung standen, wurde ein kleiner Junge von den Studenten gecastet, der die Hauptrolle spielt. Trotz der schwierigen Wetterverhältnisse haben alle 112% gegeben, um einen tollen Film zu produzieren.

Als alles „im Kasten“ war, fuhren die Studenten völlig erledigt, aber mit gutem Bildmaterial und glücklich nach Kiel zurück. Es wurde dann in den Tagen darauf die Post Produktion (Sichten des Materials, Rohschnitt, Ton- und Bildnachbearbeitung) vorgenommen. Am 11. Januar war es dann soweit, dass der Clip in den Räumen der FH Kiel einer Abordnung der Feuerwehr vorgestellt wurde. Die Studenten stellten noch einmal komplett ihre Semesterarbeit inkl. Storyboard, Drehbuch und Kostenkalkulation vor. Gespannt waren die anwesenden Feuerwehrlenten nun auf das Endprodukt.

„Der Clip ist absolut super geworden und ich bin sprachlos und überglücklich über das Ergebnis“, sagte Dennis Schubring (Fachwart ÖA). „Unsere Vorgaben wurden sehr gut umgesetzt und ich finde die Story absolut gut. Eine sehr, sehr gute Arbeit und sehr gelungenes Projekt“, sagte Wehrlführer Mark Zielinski.

Besonderer Dank gilt dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, der das Projekt aus seinem „Lottotopf“ ebenso förderte wie auch dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr. Dank auch an die FH Kiel für gute Zusammenarbeit und Umsetzung des Projektes. Zu sehen sein wird der Film auf der Homepage der FF Bad Segeberg ([feuerwehr-badsegeberg.de](http://feuerwehr-badsegeberg.de)), dem Facebook Auftritt und auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=PZ1ENmJ67kY>

Zu den Förderrichtlinien „Lottotopf“ des LfV SH geht es hier: [http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Gefoerderte\\_Projekte/30112017\\_Vergaberegeln\\_FoerderLotto.pdf](http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Gefoerderte_Projekte/30112017_Vergaberegeln_FoerderLotto.pdf)

Dennis Schubring

## LfV SH Kripo sucht Besitzer von Feuerwehr-Ladegerät

Die Kripo Heide sucht Besitzer von zahlreichen Werkzeugen und Elektrogeräten, die im Rahmen einer Durchsuchung sichergestellt wurden. Die Geräte dürften aus Einbruchdiebstählen stammen.

Mit dabei ist auch ein rotes Ladegerät mit der handschriftlichen Aufschrift „Nur für TS 8/8“. Das legt die Vermutung nahe, dass es aus einem Einbruch in einem Feuerwehrhaus stammt. Der Tatort könnte sich irgendwo in Schleswig-Holstein befinden, vermutet die Kripo.

Wahrscheinlich sei aber der Bereich Dithmarschen oder die angrenzenden Kreise Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde, Pinneberg oder Steinburg.

Hinweise nimmt Stephan Geisler, Kriminalpolizeistelle Heide – SG 2, 25746 Heide, Markt 59, Tel. 0481 / 94522, Email: [stephan.geisler@polizei.landsh.de](mailto:stephan.geisler@polizei.landsh.de) entgegen.



Dieses Ladegerät fand sich unter gestohlenen Werkzeugen.

## LFV SH

# Staatsministerin Özoğuz zu Gast bei der FF Glinde

„Großer Bahnhof“ für den „hohen“ Besuch aus Berlin. Auf Einladung der Gliner Feuerwehr kam die Staatsministerin Aydan Özoğuz als Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration in die Feuerwache, um sich hier einen Eindruck über ein Integrationsprojekt der Gliner Feuerwehr in Kooperation mit der Islamischen Gemeinde Glinde e.V. zu verschaffen.



Gruppenbild mit Staatsministerin: (v.l.): Bürgermeister Rainhard Zug, Sam Momeni, Zugführer Boris Krause, Ayush Chiber, stellv. Landesvorsitzende Ilona Dudek, Tarek Ibrahim, Staatsministerin Aydan Özoğuz, Athena Saeed, Bürgervorsteher Rolf Budde, Sintayehu Kasa, Projektleiterin Christiane Restle, Vorsitzender der islamischen Gemeinde Arif Tokicin.

Zunächst beobachtete sie ein Handfeuerlöschertraining von Jugendfeuerwehrleuten mit Migrationshintergrund und einem Flüchtling aus Äthiopien, bevor sie sich dann bei einem Rundgang einen Eindruck von der modernen Ausstattung und der Feuerwache verschaffte.

Anlass für den Besuch der Staatsministerin war jedoch hauptsächlich ein Informationsaustausch über die Integration von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund in der Freiwilligen Feuerwehr. Unter dem Titel „Mehr WIR in der Wehr!“, welches auch vom Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprojekts „Zusammenhalt durch Teilhabe“ gefördert wird, kooperiert in Schleswig-Holstein der Landesfeuerwehrverband mit der Türki-

schen Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.. „WIR“ steht dabei für Willkommenskultur, Integration und Ressourcenvielfalt. In der Stadt Glinde wird das Projekt seit Frühjahr 2017 umgesetzt. Seitdem haben hier eine Reihe von Aktivitäten stattgefunden, sodass die Gliner Feuerwehr und die Islamische Gemeinde inzwischen eine erfolgreiche, beispielhafte „Leuchtturmfunktion“ im Land einnehmen.

Mit einem positiven Eindruck von der vorbildlichen Integration, aber auch einigen kritischen Anmerkungen, verabschiedete sie sich die Politikerin nach einem lockeren Vormittagsprogramm. Die Gliner Feuerwehrleute und Vertreter der Stadt zeigten sich begeistert von ihrer offenen Art und dem echten Interesse an der gelebten Integration vor Ort.

FF Glinde



Im Gespräch stellt sich Staatsministerin Özoğuz den Fragen der Anwesenden.

## LFV SH 2018 Jump & Race – Das waren die Gewinner

Alle zwei Jahre verwandelt sich die Sparkassen-Arena Kiel in ein Mekka für Motorcross-Fans.- Das ADAC-Hallen-Masters „Jump & Race“ sorgte auch dieses Jahr für eine volle Halle. Unser förderndes Mitglied „Sparkassen-Arena“ verloste für alle LFV-Newsletter-Leser fünfmal zwei Freikarten. Diese gingen an:

- > **Holger Jensen, Flensburg**
- > **Andreas Schacht, Meilsdorf**
- > **Matthias Brock, Lübeck**
- > **Steffen Krohn, Föhrden-Barl**
- > **Birte Solterbeck, Oldendorf**

*Dass die Veranstaltung den Geschmack des Publikums traf, unterstreicht die Rückmeldung des Kameraden Andreas Schacht:*

*„Hallo Hr. Bauer, gestern war ich, dank Ihrer Freikarten mit meinem Sohn Mathis ( 13 Jahre) beim Jump & Race in Kiel.*

*Es war eine mitreißende, spektakuläre Veranstaltung für uns. Wir haben so etwas zum ersten Mal erlebt und waren begeistert. Ich werde weiterhin ein interessierter und aufmerksamer Leser des Newsletters bleiben und bedanke mich hiermit ganz herzlich.*

*Vielen Dank*

*Mathis und Andreas Schacht*

## Minister Dr. Heiner Garg

# Mitmachen bei EhrenamtMessen!

Im Kieler Landeshaus eröffneten Schirmherr Sozialminister Dr. Heiner Garg, Landtagsvizepräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber und als Gastrednerin die ehemalige Bundestagspräsidentin Prof. Dr. Rita Süßmuth die Auftaktveranstaltung der EhrenamtMessen Schleswig-Holstein 2018. „Engagement (er)leben!“ lautet das diesjährige Motto der Messen, die in den Monaten Februar, März und April landesweit Menschen vereinen, die sich für das Ehrenamt einsetzen und interessieren.

Minister Dr. Heiner Garg betonte: „Ob es um den persönlichen Erfahrungsaustausch oder um spannende Begegnungen geht: Informationen von und für Ehrenamtliche machen diese Reihe zu einem echten Gewinn für alle, die sich engagieren oder zukünftig engagieren wollen.“

Als Gastreferenten für die Auftaktveranstaltung, zu der beteiligte Akteure eingeladen waren, haben Prof. Dr. Rita Süßmuth sowie Hannes Jähnert, Engagementblogger und Freizeitsforscher, sprachen über

die Bedeutung des Ehrenamtes für die Gemeinschaft. „Ehrenamtler sind es, die oft als eine Art Sauerteig fungieren und neue Ideen in die Gesellschaft bringen“, sagte Süßmuth.

Hannes Jähnert vertrat die Meinung, dass die Digitalisierung zur Flexibilisierung des Ehrenamtes beigetragen habe. „Menschen zwischen 20 und 40 Jahren haben neben Beruf und Familienplanung nur wenig Freizeit, nutzen diese jedoch überdurchschnittlich oft,



Prof. Dr. Rita Süßmuth und Sozialminister Dr. Heiner Garg eröffneten die EhrenamtMessen.  
Foto Peter.

um sich online zu engagieren“, stellte der Freizeitsforscher fest. Die erste EhrenamtMesse 2018 fand wenige Tage später in Schleswig statt. In der Regel eintägige Messen oder Veranstaltungen folgen in Flensburg, Kiel, Neumünster, Lübeck, Norderstedt, Preetz, Rendsburg, Elmshorn, Lauenburg und Meldorf. Ob Feuerwehr & Katastrophenschutz, Gesundheit, Kirche, Kommune, Kultur, Soziales, Sport, Tourismus, Umwelt – es gibt viele Felder für ehrenamtliches Engagement, das auf den Messen präsent

tiert und thematisiert wird. Rund 43 % der schleswig-holsteinischen Bevölkerung ab 14 Jahren sind bereits freiwillig engagiert. Die EhrenamtMessen finden seit 2006 im jährlichen Wechsel mit EhrenamtForen statt.

Eine Übersicht der Termine und -orte sowie laufend aktualisierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie unter [www.ehrenamtmesse.de](http://www.ehrenamtmesse.de).

## DFV Feuerwehren mit innovativen Ideen gesucht

Feuerwehren können sich ab sofort wieder für den Innovationspreis „IF Star“ bewerben. Alle zwei Jahre wird der IF Star von den öffentlichen Versicherern und dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV) ausgeschrieben.



Der IF-Star wird für gute Praxisideen vergeben.

Dabei werden die innovativsten Ideen, Vorschläge und Projekte zur Schadenverhütung aus ganz Deutschland gesucht. Bis zum 15. Juni 2018 haben die Feuerwehren Zeit, ihre Bewerbung beim Verband öffentlicher Versicherer in Düsseldorf einzureichen. Die drei besten Projekte werden mit Preisgeldern von insgesamt 10.000 Euro honoriert.

In diesem Jahr verleihen die öffentlichen Versicherer und der

Deutsche Feuerwehrverband den IF Star bereits zum fünften Mal. Bewerben können sich Feuerwehren, die bei einem Einsatz mit Hilfe einer innovativen Technik oder Taktik einen Personen- oder Sachschaden vermieden oder verringert haben. Neue Konzepte zur Schadenverhütung, die noch nicht umgesetzt wurden, können

ebenfalls eingereicht werden. „In den letzten Jahren konnten wir bereits viele gute Ideen und Projekte der Feuerwehren mit dem IF Star auszeichnen“, sagt Dr. Katrin Burkhardt, Mitglied des Vorstands beim Verband öffentlicher Versicherer. „Das Preisgeld wurde zum Teil auch für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Projekte genutzt.“

Ziel der Auszeichnung ist es, den Einfallsreichtum der Feuerwehren zu würdigen, diesen in der Praxis umzusetzen und anderen Feuerwehren bekannt zu machen. „Wir wollen besonders den Erfahrungsaustausch zwischen den Feuerwehren fördern, damit die besten Techniken bundesweit aufgegriffen und eingesetzt werden können“, unterstreicht DFV-Präsident Hartmut Ziebs.

Bewerbungen können Feuerwehren bis zum 15. Juni 2018 möglichst in digitalisierter Form bei Michael Schmitz ([michael.schmitz@voevers.de](mailto:michael.schmitz@voevers.de)), dem Ansprechpartner für den IF Star beim Verband öffentlicher Versicherer, einreichen. Die Gewinner werden zur Delegiertenversammlung des DFV am 29. September 2018 in Erfurt eingeladen.

## Aus den Kreisverbänden



KFV Segeberg

# Segebergs Feuerwehr tischte auf

Plattform für den Austausch mit Förderern und Politik ist das traditionelle Eisbeinessen der Freiwilligen Feuerwehr Bad Segeberg. Ministerpräsident Daniel Günther gehörte zu den Ehrengästen und Rednern. Zum 91. Mal fand die Veranstaltung am 27. Januar statt und dürfte angesichts ihrer langen Tradition und Größe im Lande einzigartig sein.



Ministerpräsident Daniel Günther war Gast bei der FF Bad Segeberg und wurde von Wehrführer Mark Zielinski und stellv. KBM Jörg Nero (lks.) begrüßt.

„Was uns verbindet ist eine lange Freundschaft“, sagte Schleswig-Holsteins Landtagspräsident Klaus Schlie. Denn das bestgehütete Geheimnis der Freiwilligen Feuerwehr ist: Wie schafft Wehrführer Mark Zielinski es jedes Jahr, die Gästeliste zum traditionellen Eisbeinessen mit Landespolitikern zu schmücken? In diesem Jahr führte Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) die Gästeliste an, die sich mit Vertretern aus Bundeswehr und Blaulicht-Milieu sowie Förderern auf 360 Männer und eine Handvoll Frauen summierte. Dazu knapp 70 Segeberger Feuerwehrangehörige. Ein Dankeschön und neben dem Feuer-

wehrball die wichtigste Veranstaltung, um den Kontakt zu Freunden und Förderern, aber auch Politik und Wirtschaft zu vertiefen, sei das Eisbeinessen, begrüßte Mark Zielinski die große Runde des Abends, die der Wehrführer gleich zu Beginn mit klaren Worten ansprach: „Wir sind eingetreten, um Feuer auszumachen und dem Nächsten in der Not zu helfen. Aber Feuerwehr hat sich geändert. Wir Blaulichtorganisationen sind die Seismografen der Gesellschaft.

Für die Unterstützung bei landesweiten Problemen bei der Feuerwehr wären wir dankbar“, wandte er sich an die Landespolitik. Deren Fördertöpfe für Bauvorhaben für die Wehren dürfe gerne voller sein.

Zielinski kritisierte, dass ein Manager, der für die Krise seines Unternehmens verantwortlich ist, eine stattliche vierstellige Rente am Tag kassiere, ein Gemeindeführer aber für versehentlich 32,50 Euro zu viel erhaltener Aufwandsentschädigung mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen müsse.

Er kritisierte außerdem die schleppend agierende Politik in Sachen Feuerwehrneubau in Segeberg. Und er bemängelte die gefühlt zunehmende Geringschätzung und Bürokratie: „Erst wenn der letzte Kamerad, der letzte Wehrführer vor dieser Bürokratie und diesem Umgang kapituliert, wird man



Der Mann kann anziehen was er will... und singen kann Wehrführer Mark Zielinski mit seiner Kabarettgruppe auch.

feststellen, dass Paragraphen keine Feuer löschen können.“

„Ich weiß, dass sie das Gefühl haben, die Dankbarkeit in der Bevölkerung nimmt ab. Lassen sie sich nicht von solchen Einzelfällen blenden. Sie werden geschätzt“, betonte Daniel Günther. Die Notwendigkeit sei erkannt, die Wehren für die neuen Herausforderungen zu stärken.

Stark ging der Abend mit Feuerwehr-Kabarett und Gesprächen in die Zielgerade, die erst um vier Uhr erreicht war.

Text (auszugsweise) mit frdl. Genehmigung der Lübecker Nachrichten, Heike Hiltrup.

Fotos: Holger Bauer

### Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren.

Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf einen aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren. Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.

Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein



**KfV Rendsburg-Eckernförde**

**Verbände tagen gemeinsam**

Die erste gemeinsame Sitzung der Kreisfeuerwehrverbände Plön, Rendsburg-Eckernförde und dem Stadtfeuerwehrverband Kiel, sowie der IRLS Mitte im Jahr 2018 fand am 3. Februar in Großflintbek statt. Dabei ging es um die Themen „Leitstelle“, „Abschnittführungsstellen“ und „-Aktuelles aus dem Bereich Digitalfunk und digitale Alarmierung“.

Henrik Lehn – Leiter der Integrierte Regionalleitstelle Mitte, berichtete über Aktuelle Themen aus der Leitstelle. Zu erwähnen sind die kreisübergreifende AAO und das Einsatzstichwort „TH K a“ (Alarmierung bei Kleinstensätzen). Bei absehbaren Großschadenslagen wie z.B. Sturmereignissen, werden die Abschnittsführungsstellen (AFüSt) in den Feuerwehren bzw. in den Ämtern besetzt. Dadurch wird die IRLS Mitte bei Eintreten des Ereignisses entlastet und kann sich weitestgehend auf die Abarbeitung von Notrufen konzentrieren. Olaf Meier-Lürsdorf (stellvertretender Kreiswehrführer KfV Plön) stellte die Änderungen, die in der Arbeitsgruppe



Trafen sich in Großflintbek Henrik Lehn, Matthias Schütte, Jens Oelkers und Manfred Stender.

erarbeitet wurden vor. Es wird Änderungen bei den Alarmschwellen geben, die sich aus den Erkenntnissen zweier Einsätze mit Abschnittführungsstellen im vergangenen Jahr im Kreis Plön ergeben haben. Thomas Wörner-Fränzle arbeitete als Sachbereichsleiter Servicestelle Digitalfunk den letzten Agendapunkt ab. Er teilte mit, dass die Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön in wenigen Tagen komplett auf Digitalfunk umgerüstet sind. Im Kreis Plön sind 1340 HRT und 370 MRT und im Kreis Rendsburg-Eckernförde 2160 HRT und 550 MRT im Einsatz. Wann genau das Software-Update für die HRT und MRT fertig ist wird noch bekannt gegeben. *Jürgen Beyer*

**Schnuppern beim Musikzug Nortorfer Land**

Unter dem Motto „Mach mit! ...lern dein Instrument mit Spaß bei uns!“ veranstaltete der Feuerwehrmusikzug Amt Nortorfer Land in der Gemeinschaftsschule in Nortorf seinen alljährlichen Schnuppernachmittag. Viele interessierte Familien waren dem Aufruf des Musikzuges gefolgt und probierten fleißig alle möglichen Blasinstrumente und das Schlagzeug aus.

Doch bevor selbst Hand angelegt werden konnte, präsentierten die unterschiedlichen Nachwuchsgruppen des Musikzuges, was sie bei ihren Lehrern schon gelernt haben. Sie zeigten, wie die Lernfortschritte bei den Holzbläsern (Querflöte, Klarinette und Saxophon), bei den Blechbläsern (Trompete, Tenorhorn und Posaune) und beim Schlagzeug nach den verschiedenen Lernjahren sind.



Das Vororchester des MZ Amt Nortorfer Land zeigt das Zusammenspiel der Instrumente.

Auch das Vororchester des Musikzuges stellte sich bei dieser Gelegenheit vor. Wenn neue Musiker die Grundbegriffe auf ihrem Instrument beherrschen, dürfen sie nämlich zusätzlich zu dem Unterricht an den Vororchesterproben teilnehmen. Hier wird das Zusammenspiel der einzelnen Stimmen und Instrumente geübt. Der Übergang zum Hauptorchester des Musikzuges ist fließend,

praktischerweise finden die Vor- und Hauptorchesterprobe direkt in Anschluss aneinander statt. Nach den Auftritten der Musikschüler war es aber soweit. Alle Instrumente konnten selbst „beschnuppert“ und ausprobiert werden. Die Ausbilder standen zur Verfügung und gaben die nötige Hilfestellung. So konnte jeder Schüler selbst entscheiden, welches Instrument er erlernen möchte. Neben den Blasinstrumenten stand auch ein E-Bass, der für Jugendliche geeignet ist, zur Verfügung. Da der Feuerwehrmusikzug Amt Nortorfer Land ein sehr modernes Repertoire hat, wird natürlich auch auf der Bassgitarre ausgebildet. Wer sich beim Schnupperntag für ein Instrument entscheiden konnte, wird bereits im Februar mit dem Unterricht beginnen. Dafür wird nur das monatliche Entgelt für den Lehrer fällig. Der Musikzug stellt für seine Anfänger Leihinstrumente (außer Schlagzeug) kostenfrei zur Verfügung.



Sonja Ruge



Enya Gerlach (oben) versucht sich am Cornett und beginnt im Februar mit dem Unterricht, Jonas (links) ist seit einem Jahr dabei und zeigte schon ein Schlagzeugsolo - beobachtet von seinem Musiklehrer Mathias Berndt.



## KfV Ostholstein

# Motivationstopf hilft bei der Mitgliedergewinnung und -erhaltung

Im Rahmen der JHV der FF Scharbeutz wurde das Thema Mitgliedergewinnung und -haltung zu einem Kernthema. „Im vergangenen Jahr haben wir nicht nur durch unsere Nachwuchsabteilungen einen wichtigen Bestandteil zur Mitgliedergewinnung und -erhaltung beigetragen, sondern haben auch durch viele kleinere Aktionen versucht neue Mitglieder zu gewinnen“, so Ortswehrrührer Sebastian Levgrün.

„Wir konnten die Mitgliederzahl konstant halten, weil wir jedes Jahr ein zwei neue Mitglieder gewinnen können, aber leider verlieren wir auf der anderen Seite jedes Jahr ein zwei Einsatzkräfte, weil es in Scharbeutz ein Problem mit bezahlbarem Wohnraum gibt“, so stellv. Ortswehrrührer Malte Levgrün.

Im Berichtsjahr hat die Feuerwehr Scharbeutz insgesamt 175 Einsätze abgearbeitet.

„Stichwort: Motivation – wir haben einen Motivationstopf – Mitglied sein lohnt sich bei der Feuerwehr Scharbeutz, nicht nur weil wir ein sehr gutes und starkes Team sind. Bei uns steht trotz der kommunalen Pflichtaufgabe Aufgabe als Feuerwehr auch ein gewisser Spaß bei den an uns herangetragenen Herausforderungen im Vordergrund. Ein erfolgreiches und präsenten Jahr liegt hinter uns und wir wissen die Arbeit von unserem Team sehr zu schätzen“, so Sebastian Levgrün.

Seit ein paar Jahren gibt es für alle Feuerwehren in der Gemeinde Scharbeutz den sogenannten „Feuerwehr-Motivationstopf“ für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Alle Mitglieder der Jugend- und Feuerwehren, die mindestens 60 Prozent der Ausbildungsdienste absolvieren, haben Anspruch auf Leistungen aus diesem „Motivationstopf“. So stehen den Bezugsberechtigten zum Beispiel Jahreskarten für den Ausflug mit der Familie in den Hansa-Park, eine Familienkarte für den Badespaß in der Ostsee-Therme, ein Gutschein für ein leckeres Eis am Strand mit dem Partner oder ein Gutschein zum Tanken als Auswahl zur Verfügung.

Auch aus dem Motivationstopf kann ein Zuschuss für Jugendfeuerwehrmitglieder zum Fahrerlaubniserwerb der Klasse B beantragt werden. Gratifikationen für langjährige Tätigkeiten in der Feuerwehr runden diesen „Topf“ ab.



## KfV Dithmarschen

# Feuerwehren im Dialog mit der KRLS West

Bei den 2017 mehrfach im Kreis Dithmarschen durchgeführten Dialogrunden wurde die Wichtigkeit einer gut gepflegten und ständig aktualisierten Alarm- und Ausrückeordnung für eine reibungslose und vor allem zügige Alarmierungskette diskutiert.



Im Gespräch mit der Leitstelle tauschten sich Führungskräfte in Dithmarschen aus.

Um der Bevölkerung schnellstmöglich die für jeden individuellen Notfall benötigte Hilfe zukommen zu lassen, ist die Leitstelle auf die Angaben der Feuerwehren angewiesen, denn „...nur bei einer gut gepflegten und umfassenden Alarm- und Ausrückeordnung kann eine zuverlässige Alarmierung der Feuerwehr durch unsere Leitstelle durchgeführt werden.“, betont Börje Wolfskämpf, stellvertretender Leiter der KRLS West.

Um die Zusammenarbeit zwischen der Kooperativen Regionalleitstelle West mit den Feuerwehren im Kreis Dithmarschen weiter zu verbessern, trafen sich die Wehrrührer der Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Dithmarschen in mehreren Veranstaltungen mit Mitarbeitern der Leitstelle West. Das Ziel ist es, die Alarmierungszeit der Einsatzkräfte zu minimieren. Werden beispielsweise zu einem

laufenden Feuerwehreinsatz weitere Kräfte benötigt, fordert der Einsatzleiter diese über Funk bei der Leitstelle an. Hier ist es sinnvoll, der Leitstelle eine Erhöhung des Alarmstichwortes mitzuteilen, da der Leitstellendisponent dann mit nur einem Mausklick die erforderlichen Kräfte alarmiert. Dies spart wertvolle Zeit im Gegensatz zu der bisher noch häufig üblichen Anforderung einer bestimmten Nachbarwehr. Die Voraussetzung hierfür ist allerdings eine entsprechende Hinterlegung der Alarm- und Ausrückeordnung mit den Angaben der benötigten Kräfte für die einzelnen individuellen Alarmstichworte. In diesem optimalen Fall dauert eine Alarmierung weiterer Einsatzkräfte nur wenige Sekunden. Im Vergleich dauert die Alarmierung bei einer manuellen Anforderung einer bestimmten Wehr bis zu einer Minute oder mehr. „Der Leitstellendisponent muss hierzu die entsprechenden Daten erst manuell in die Alarmierungssoftware eingeben! Das kostet Zeit.“, lautet hierzu die Aussage der Leitstellenmitarbeiter. Bei der Alarm- und Ausrückeordnung handelt es sich um ein wesentliches Element in der Alarmierungskette für Feuerwehren. Sie ist nicht nur einmalig für eine Feuerwehr aufzustellen, sondern im Laufe der Zeit immer wieder den neuen Gegebenheiten und Anforderungen einer Gemeinde anzupassen. Die Zuständigkeit für eine aktuelle Alarm- und Ausrückeordnung liegt bei den Wehrrührern der Feuerwehren. Insgesamt sind die Feuerwehren des Kreises Dithmarschen hier auf einem guten Stand, betont der stellvertretende Kreiswehrrührer Klaus Vollmert, gibt aber gleichzeitig den Wehrrührern mit auf den Weg, ihre Alarm- und Ausrückeordnungen regelmäßig zu aktualisieren.

Ole Kröger

## Einsatzberichte



**KfV Plön**

### Defekte Heizung verursacht Großeinsatz

Gegen 11:45 Uhr wurde am Samstag (3.2.) Großalarm ausgelöst. Zwei Personen wurden in der Gemeinschaftsküche einer Asylunterkunft in Hohwacht, Ortsteil Schmiedendorf bewusstlos aufgefunden. Mitbewohner setzten sofort einen Notruf ab. Über die Leitstelle wurden 6 RTW und zwei NEF sowie die Feuerwehren aus Hohwacht und Lütjenburg zur Einsatzstelle beordert.

Da lediglich bekannt war, dass in dem Gebäude 10 Personen untergebracht sind, suchten die Einsatzkräfte unter Atemschutz das Gebäude nach weiteren Personen ab. Parallel wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Behrendorf, Kaköhl-Blekendorf, Sechendorf und Nessendorf mit weiteren Atemschutzgeräteträgern nachalarmiert. Da nicht bekannt war, ob und wie viele Bewohner sich noch im Gebäude befinden, wurden die Räume systematisch abgesucht. Hierbei wurden auch verschlossene Räume aufgebrochen um sicher zu stellen, dass sich hierin keine Personen mehr befinden. Die bei-

den in der Küche aufgefunden und drei weitere Bewohner wurden zur Behandlung bzw. Beobachtung in umliegende Krankenhäuser transportiert. Ursache für die schädlichen Gase war eine defekte Heizungsanlage. Die Ursache des Defektes ist nicht bekannt und muss von Fachleuten untersucht werden. Die Gaszufuhr wurde abgestellt und das gesamte Gebäude durch die Feuerwehr durchlüftet. Für die insgesamt 70 Einsatzkräfte war der Einsatz gegen 12:15 Uhr beendet.

*Gerhard Bock*

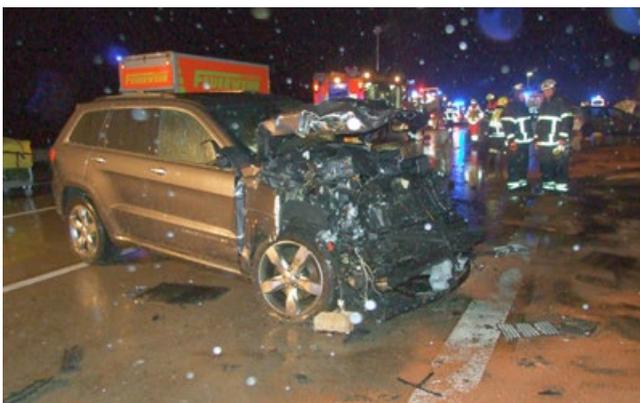


**KfV Stormarn**

### Drei Tote bei VU auf der BAB1

Die Feuerwehren Hammoor und Bargteheide wurden in der Nacht zum 28. Januar um 00:36 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn A1 alarmiert. Die Rettungskräfte fanden ein rund 300 Meter langes Trümmerfeld über alle Fahrspuren hinweg vor.

Ein PKW lag völlig zerstört auf dem Dach. Der Motorblock des Fahrzeuges lag ca. 100 Meter entfernt auf der Fahrbahn. Zwei weitere, stark zerstörte Autos standen auf der Fahrbahn. Zwei weitere PKW von Augenzeugen wurden leicht beschädigt. In dem auf dem Dach liegenden PKW befanden sich drei schwerst eingeklemmte Personen, bei denen der Notarzt nur noch den Tod feststellen konnte. Die weiteren verletzten Personen wurden vom Rettungsdienst versorgt und in umliegende Krankenhäuser gefahren.



*Drei Menschen starben bei diesem schweren Unfall auf der BAB1.*

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr stellten den Brandschutz sicher und sorgten für die Ausleuchtung. Ebenfalls wurden auslaufende Betriebsstoffe abgebunden. Die angrenzende Böschung wurde von einer Suchkette abgesucht, um zu ermitteln, ob sich noch evtl. aus dem Fahrzeug herausgeschleuderte Personen in den Gebüsch neben der Fahrbahn befanden. Diese Suche verlief ergebnislos. Nachdem ein Sachverständiger der DEKRA die Bergung der Toten freigab, übernahmen Hammoorer und Bargteheider Kameraden die Bergung.

Neben zwei NEF, fünf RTW und dem Organisatorischem Leiter Rettungsdienst (ORGL) sowie dem leitenden Notarzt (LNA) waren auch ehrenamtliche Einsatzkräfte der SEG-Stormarn im Einsatz. Das Kriseninterventionsteam befand sich ebenfalls an der Unfallstelle, um Augenzeugen fachlich betreuen zu können. Für Feuerwehrkameraden, die über den Unfall sprechen mochten, wurde das PSNV-Team alarmiert, damit kein Helfer mit belastenden Bildern nach Hause gehen musste und betreut über den Einsatz reden konnte. Die Feuerwehren verließen die Einsatzstelle um 4:30 Uhr. Die Autobahn wurde nach den Reinigungsarbeiten gegen 7:30 Uhr wieder freigegeben. In den Einsatz waren rund 80 Einsatzkräfte unter der Gesamteinsatzleitung von Jürgen Feddern (FF Hammoor) eingebunden.

*Text / Foto: Joachim Hollweg*

Mit den Menschen für die Menschen im Land.  
Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein.





KfV Ostholstein

## Scheune brennt auf Fehmarn nieder

Bei einem Großfeuer am 24. Januar brannte auf der Insel Fehmarn im Ortsteil Vadersdorf eine Scheune komplett nieder. Ca. 100 Einsatzkräfte der Feuerwehren konnten ein Übergreifen der Flammen auf ein direkt in der Nähe befindliches Wohngebäude verhindern.

Schon von der Fehmarnsundbrücke konnte man den hellen Feuerschein in Vadersdorf sehen. Die Feuerwehren Vadersdorf-Gammendorf, Bisdorf Hinrichsdorf, Landkirchen und Burg eilten zum Einsatzort. Die Scheune stand lichterloh in Flammen und der starke Funkenflug bedrohte das nebenstehende Wohnhaus. „Unser Hauptaugenmerk galt dem Wohnhaus, da der böige Wind den Funkenflug immer wieder entfachte.“, sagt Einsatzleiter und Gemeindeführer Volker Delfskamp. Mit vielen Einsatzkräften konnte das Wohnhaus mit einem umfangreichen Wassereinsatz geschützt werden. Weitere Wehren wurden für den Aufbau einer Wasserversorgung vom Dorfteich alarmiert, dieser lag ca. 600 m von der Einsatzstelle entfernt. Mit ca. 100 Einsatzkräften kämpften die Feuerwehren gegen das Feuer. Immer wieder stürzten verbrannte Dachteile nach unten in die Scheune und entfachten einen



Über 100 Kräfte bekämpften einen Scheunenbrand auf Fehmarn.

starken Funkenflug. Fassungslos mussten die Eigentümer mit ansehen, wie die Scheune ein Raub der Flammen wurde. Auch viele Nachbarn konnten nur hilflos dabei zu sehen, wie das Feuer in der Scheune wütete. „Die Bewohner konnten sich rechtzeitig aus dem Wohnhaus retten. In der Scheune sollen sich keine Tiere befunden haben“, erklärt Delfskamp. Im späteren Verlauf soll nun ein Bagger die Grundmauern einreißen, damit die Einsatzkräfte an die Glutnester gelangen. Anwohner versorgten die Einsatzkräfte mit

kalten und heißen Getränken.

Wieso und weshalb das Feuer am Mittwochabend ausbrach, dass ermittelt nun die Kripo. Bei dem Einsatz auf Fehmarn wurde niemand verletzt. Über die Brandursache und Schadenshöhe konnte die Polizei keine Angaben machen.

Text / Foto: Arne Jappe

## Lagerhalle in Zarnekau brennt aus

In der Nacht zum Mittwoch brannte eine ca. 200qm<sup>2</sup> große Lagerhalle in Zarnekau in der Gemeinde Süsel komplett aus. Die Feuerwehr konnte ein Ausbreiten des Feuers auf das Wohnhaus verhindern. Ein Mercedes und ein Quad konnten noch rechtzeitig aus der Halle gerettet werden.

In der Nacht zum Mittwoch brannte eine ca. 200qm<sup>2</sup> große Lagerhalle in Zarnekau in der Gemeinde Süsel komplett aus. Die Feuerwehr konnte ein Ausbreiten des Feuers auf das Wohnhaus verhindern. Ein Mercedes und ein Quad konnten noch rechtzeitig aus der Halle gerettet werden. Als die ersten Einsatzkräfte gegen Mitternacht von Dienstag auf Mittwoch in Zarnekau eintrafen, schlugen bereits Flammen aus der Halle. „Wir begannen umgehend mit der Brandbekämpfung und mussten auch das Wohnhaus vor dem Feuer schützen.“, erklärt Einsatzleiter Rolf Müller. Dies gelang auch: Mit einer Wasserwand konnte das Wohnhaus geschützt werden. Die Feuerwehr konnte ebenfalls ein Auto und ein Quad vor den Flammen retten. Anders sah es mit dem Rest in der Lagerhalle aus.



Bei diesem Scheunenbrand in Zarnekau wurde wertvolle Segelausrüstung vernichtet.

Hier konnten die Einsatzkräfte trotz massiven Löschangriff und mehreren Atemschutztrupps dem Feuer nicht mehr viel entgegen setzen. In der Lagerhalle war auch das Segelequipment der Gebrüder Helge und Christian Sach, Segelweltmeister und Kieler-Woche-Sieger, gelagert. „Eine weitere Gefahr ging von der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Halle aus.“, erläutert Müller weiter. Ein Durchschlagen der Flammen im Dachbereich konnte aber durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr verhindert werden.

Ca. 100 Einsatzkräfte waren in Zarnekau vor Ort. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand.

Über die Brandursache und die Schadenshöhe konnte die Polizei keine Angaben machen.

Text / Foto: Arne Jappe



KfV Ostholstein

## Feuer in Regionalbahn

Am Freitagnachmittag kam es gegen 15:20 Uhr aus noch ungeklärter Ursache zu einem Feuer in der Regionalbahn zwischen Sierksdorf und Neustadt im Kreis Ostholstein. Einer der Triebwagen hatte Feuer gefangen.



Aus noch ungeklärter Ursache brannte zwischen Sierksdorf und Neustadt diese Regionalbahn.

Der andere Triebwagen samt Waggon hatte sich abgekoppelt und war nach Neustadt in den Bahnhof eingefahren. Ob zu dem Zeitpunkt des Brandausbruchs noch Passagiere im Waggon waren, dazu konnte die Bundespolizei keine Angaben machen. „Als wir am Einsatzort eintrafen, befanden sich keine Personen mehr im Waggon.“, erklärt Einsatzleiter Stephan Willert von der Feuerwehr Sierksdorf. Umgehend wurde mit der Brandbekämpfung begonnen, die sich aber als schwerer herausstellte als angenommen. „Die massive Bauweise einer Regionalbahn erschwert uns das Auffinden der Brandnester.“, sagt Willert weiter. Ob und wann die Bahnstrecke wieder frei gegeben wird, ist unklar. Nach ca. 1,5h war das Feuer endgültig gelöscht.

Verletzt wurde bei dem Einsatz auf der Bahnstrecke zwischen Sierksdorf und Neustadt niemand. Über die genaue Brandursache und die Höhe der Schadenssumme gab es seitens der Bundespolizei keine Angaben. Im Einsatz waren die Feuerwehren Sierksdorf, Roge und Neustadt i.H. sowie Polizei und der Rettungsdienst mit insgesamt ca. 40 Einsatzkräften.

Text / Foto: Arne Jappe



## Erhöhung der Erschwerniszulage - Mehr Geld auch für Berufsfeuerwehren

Die für Polizei, Justiz und die Fischereiaufsicht geplante Erhöhung der Erschwerniszulage soll auch für die vier Berufsfeuerwehren in Kiel, Lübeck, Flensburg und Neumünster und die zwei hauptamtlichen Wachabteilungen in Norderstedt und Brunsbüttel im Land eingeführt werden.

„Was für das Land gilt, muss auch im gleichen Maße für die Kommunen gelten“, sagte Ministerpräsident Daniel Günther am 9. Februar in Kiel. „Das ist auch ein Ausdruck der Wertschätzung der Arbeit der Feuerwehren, die täglich für die Belange der Bürger eintreten und mit ihrem Dienst unser Land sicherer machen“, so Günther.

Das Land will die im Jahr 2013 eingeführte Erschwerniszulage mit Wirkung vom 1. März 2018 von 3,50 Euro auf 4,20 Euro für Beamtinnen und Beamte der Polizei, Justiz und der Fischerei erhöhen. Eine Beteiligung der Berufsfeuerwehren war zunächst

von den Kommunen nicht geplant. Um die kontroversen Stellungnahmen von Kommunen und Gewerkschaften zu erörtern, hat nun ein Gespräch mit dem Chef der Staatskanzlei, Dirk Schröder, Innenstaatssekretärin Kristina Herbst und Finanzstaatssekretärin Silke Schneider mit den Beteiligten stattgefunden. Ergebnis der intensiven Diskussion war neben der Erhöhung der Erschwerniszulage für die Angehörigen der Berufsfeuerwehren auch die Verabredung, gemeinsam Wege zu finden, um die hauptamtlichen Wehren attraktiver für den Nachwuchs zu machen. Hierzu ist unter der Federführung der Staatskanzlei ein breiter Dialogprozess mit allen Beteiligten eingeleitet worden

# FEUERWEHR



Ich bin dabei. Freiwillig!



## Feuerwehr-Sternfahrt 2019 in Österreich

Die Freiwillige Feuerwehr Dorfgastein im österreichischen Bundesland Salzburg ist Veranstalter und Ausrichter der 23. Internationalen Feuerwehr Sternfahrt vom 30. Mai bis 2. Juni 2019.



Die Internationale Feuerwehr Sternfahrt findet alle zwei Jahre in den verschiedensten europäischen Ländern statt – letztmalig 2017 im dänischen Sonderburg. Neben dem kameradschaftlichen Miteinander steht vor allem der Erfahrungsaustausch zwischen den Feuerwehr Experten/ Expertinnen im Mittelpunkt. Geboten wird bei der 23. Auflage so Einiges: Ein großes Festgelände mit Festzelt, Vorführungen sowie Fachausstellungen rund um das Thema Feuerwehr. Umrahmt wird das Fest mit einer Rundfahrt der historischen Feuerwehrfahrzeuge durch das Gasteinertal sowie einem großen Festumzug mit allen teilnehmenden Sternfahrergruppen. Nähere Infos und Anmeldung unter [www.sternfahrt-gastein.at](http://www.sternfahrt-gastein.at).

### Neue Norm

Folgende Neuerscheinungen des Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) sind per PDF-Download oder als Printausgabe bei der Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. +49 (0)30 2601-2260, Fax +49 (0)30 2601-1260, E-Mail: [info@beuth.de](mailto:info@beuth.de) direkt zu beziehen:

#### DIN 14362 Saugkörbe

Saugkörbe verhindern mit ihrer Schutzvorrichtung den Eintritt von Verunreinigungen in den Volumenstrom der Saugleitung. Rückschlagorgane verhindern ein Abreißen der Flüssigkeitssäule bei Unterbrechung des Saugvorganges und ermöglichen das Auffüllen der Saugleitung. Die Norm gilt für Saugkörbe und legt deren Maße, Anforderungen, Prüfung, Bezeichnung und Kennzeichnung fest. Die Normausgabe Dezember 1986 von DIN 14362-1 wurde überarbeitet, um den Norminhalt an den aktuellen Stand anzupassen (zum Beispiel Saugkörbe mit den Storz-Größen 125 und F 150 erweitert, Widerstandszahl gestrichen und Gültigkeit der strömungstechnischen Kenngrößen nach VDI/VDE 2173 aufgenommen, Typ- und Kontrollprüfung durch eine amtliche Prüfstelle ist entfallen, Kennzeichnung überarbeitet). Für diese Norm ist der Arbeitsausschuss NA 031-04-04 AA „Schläuche und Armaturen - SpA zu CEN/TC 192/WG 1 und WG 8“ im DIN-Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW) zuständig.

Des Weiteren möchten wir Sie auf folgende Meldungen auf unserer Internetseite [www.din.de](http://www.din.de) aufmerksam machen:

**2018-01: Norm Entwurf DIN 14010** zu Brandstatistikangaben zur Veröffentlichung beschlossen

**2018-01: Überarbeitung der Einsatzleitfahrzeuge DIN SPEC 14507** beschlossen

## Wir fördern gute Ideen!

Eine Feuerwehr / Jugendfeuerwehr hat eine tolle Idee zur Mitgliedergewinnung oder -haltung! Ihr wisst aber nicht, wie man diese am besten umsetzt – und vor allem wie man sie finanziert? Kein Problem! Aus Mitteln der „Lottoförderung“ erhält der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein Unterstützung zur Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung – festgeschrieben im „Gesetz zur Förderung des Landesfeuerwehrverbandes“. Einen beachtlichen Teil davon stellen wir zur Finanzierung toller Ideen vor Ort bereit. Die Vergaberegeln sind schlank und einfach zu beachten – müssen aber sein, da es öffentliche Gelder sind, über deren Verwendung wir Nachweis gegenüber dem Land führen müssen. Bis jeweils 30.10. des laufenden Haushaltsjahres nehmen wir Anträge entgegen. Später eingehende Anträge werden i.d.R. haushaltstechnisch auf das Folgejahr verschoben. Also nicht zögern – tolle Idee aufschreiben, Kosten benennen, gerne Bilder dazu und bei Fragen auch gerne mal anrufen (0431 / 6032195). Wir helfen gerne bei der Beantragung.

Die Vergaberegeln findet ihr hier: [http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Gefoerder-te\\_Projekte/30112017\\_Vergaberegeln\\_FoerderLotto.pdf](http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Gefoerder-te_Projekte/30112017_Vergaberegeln_FoerderLotto.pdf)

Zuverlässig seit Generationen.

